


**c. Wie bestimmen Sie diese Familienformen?**

1. Ich lebe mit meinem Bruder bei unseren Eltern.
2. Ich lebe mit meiner Mutter.
3. Ich lebe mit meinem Vater.
4. Ich lebe mit meinem Vater, seiner Frau, ihren zwei Töchtern und meinem Bruder.
5. Ich bin bei meinem Vater drei Tage in der Woche.

**3 Familienstand. Verheiratet, ledig oder geschieden?**

**a.**  Hören Sie sich drei Interviews an. Machen Sie Notizen zu den folgenden Punkten in der Tabelle.

Namen Interviews	Familienstand			Familien- formen
	verhei- ratet	ledig	geschie- den	
Michael (Interview 1)				
Peter (Interview 2)				
Sonja (Interview 3)				

**b.**  Hören Sie sich die Interviews noch einmal an und prüfen Sie, ob alles in Ihren Notizen stimmt.

**c.** Bestimmen Sie in den Interviews Familienformen und tragen Sie sie in die Tabelle oben ein.

**d.** Welche Familienformen gibt es in Belarus? Welche Familienformen sind in der belarussischen Kultur nicht akzeptabel? Warum nicht?

**e.** Machen Sie eine Umfrage in der Klasse und interessieren Sie sich, was Ihre Schulkameraden von verschiedenen Familienformen halten.

**4 Familienleben gestalten.**

**a.** Es gibt einige Grundregeln des Zusammenlebens. Machen Sie sich damit bekannt.

1. **Respekt und Interesse füreinander.** Jedes Familienmitglied sollte ausreden dürfen und anderen zuhören können. Dafür braucht jedes Geduld.
2. **Mehr Zeit miteinander verbringen.** Grundsätzlich ist die Qualität der Familienzeit wichtiger als die Dauer. Schon das tägliche gemeinsame Abendessen oder ein Spaziergang kann ausreichen, um miteinander etwas zu besprechen.
3. **Eigentum und eigenen Raum respektieren.** In der Familie sollte aber klar sein, welche Dinge geteilt werden und welche tabu sind. Sowohl Kinder als auch Eltern haben hin und wieder das Bedürfnis, allein zu sein. Das muss akzeptiert werden.
4. **Konflikte lösen statt sie zu unterdrücken.** Das Ziel sollte sein, Konflikte schnell und konstruktiv zu lösen, ohne physische oder psychische Gewalt.
5. **Ehrlich sein.** Ehrlich zu sein, zählt zu den Grundregeln für ein glückliches Zusammenleben.
6. **Gegenseitig helfen.** Das Zusammenleben in der Familie beruht nicht nur auf gemeinsamen Erlebnissen, sondern auch auf einem Gefühl von Verantwortung. Ganz gleich, ob ältere Geschwister den kleineren beim Anziehen helfen, ob man sich beim gemeinsamen Einkauf unterstützt oder gemeinsam den Haushalt führt.

**b. Können Sie die Liste der Grundregeln erweitern?**

**c.**  Hören Sie sich die Erzählung von Max über seine Familie an. Warum heißt der Text „Ein harmonisches Familienleben“? Was ist in der Familie harmonisch? Ist Maxens Familie auf dem Bild?



d.  Hören Sie sich die Erzählung zum zweiten Mal an und antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie viele Kinder sind in der Familie? Wie viele Kinder gehen zur Schule? Wie viele Kinder sind noch klein und gehen nicht in den Kindergarten?
2. Wer sorgt für die Schulkinder?
3. Wer kümmert sich um kleinere Kinder?

#### Redemittel

Aus der Erzählung geht hervor, dass ...

Ich stelle fest, dass ... / Vermutlich ...

Es sieht so aus, als ob ... / Es ist offenbar ...

Daraus kann man schließen, dass ...

e. Wie gestaltet Maxens Familie ihr Alltagsleben?

f. Ist diese Großfamilie zu bewundern? Warum (nicht)?

g. Welche Grundregeln des Familienlebens beachtet die Familie?

### 5 Rollenverteilung in der Familie.

a.  Was ist die Rollenverteilung? Informieren Sie sich.

**Herr Schneider, der Familienexperte antwortet:** Die klassische Rollenverteilung sieht so aus: Der Vater ist Ernährer und Beschützer und die Mutter ist Hausfrau. Die Frau ist finanziell von ihrem Ehemann abhängig. Sicherlich ist die mütterliche Erziehung in den ersten Lebensjahren von großer Bedeutung für das Kind. Das ist heute anders. Eine moderne Frau sieht nicht nur in Kindererziehung und Haushalt die Erfüllung ihres Lebens. Die Frau von heute sollte von ihrem Leben doch ein wenig mehr erwarten können. Die Mütter mit Kindern unter 20 Jahren sind berufstätig, wenn auch in der Regel nur in Teilzeit. Einen Vollzeitjob haben wenige Mütter. Die Frauen sind mit der Rolle der Hausfrau nicht zufrieden. Sie möchten sich selbst verwirklichen. Und die Väter möchten nicht allein die Rolle des Ernährers spielen, sondern auch als Väter im Alltag für ihre Kinder und Familien präsent sein. Was bedeutet diese neue Rollenverteilung für den Familienalltag? Eines ist klar: